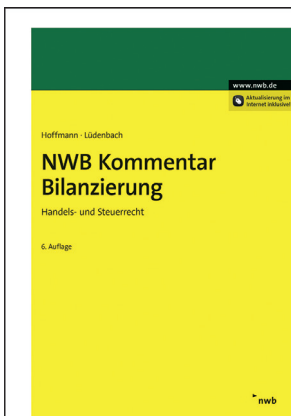


REZENSION

NWB Kommentar Bilanzierung

Von Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann und Dr. Norbert Lüdenbach, NWB Verlag, 6. Aufl., Herne 2015, XXVIII, 2653 Seiten, 199,00 €, Online-Version inklusive.



Pünktlich zum Jahresende haben *Hoffmann/Lüdenbach* ihre Neuauflage des NWB Kommentars Bilanzierung vorgelegt, der sich in den letzten Jahren zu einem Standardwerk des Handels- und Bilanzsteuerrechts entwickeln konnte. Gegenüber der Voraufgabe gibt es eine **Vielzahl von Änderungen durch nationale und internationale Verlautbarungen**, u. a. durch den Abschluss der europäischen Reform zur Abschlussprüfung (Update der Achten EG-Richtlinie und Erlass einer neuen Verordnung für die Prüfung von Unternehmen des öffentlichen Interesses) oder den Referentenentwurf eines Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Neben der jährlichen Erscheinungsweise (Rechtsstand: 1. 10. 2014) wird der Kommentar weiterhin durch **vierteljährliche Online-Aktualisierungen** auf dem Laufenden gehalten. Die Homogenität des Bilanzierungskommentars ist durch das bewährte Autorenteam *Hoffmann/Lüdenbach* im Vergleich zu anderen Konkurrenzprodukten einmalig. Zudem geht der Kommentar durch die schonungslose Anwendungsorientierung und das kritische Hinterfragen des Gesetzes einen innovativen Weg. Hiervon zeugen die

vielfältigen Beispiele, Buchungssätze und Lösungen, Querverweise und ABC-Register.

Die Kommentierung orientiert sich strikt am Aufbau des Dritten Buchs des HGB „Handelsbücher“ und reicht von §§ 238-342e HGB einschließlich der §§ 66 f. EGHGB zu den Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Aufgrund der Aktualität wird im Folgenden auf die Kommentierung zur Vereinbarung von Prüfung und Beratung abgestellt (§ 319a HGB). Analog zur **EU-Prüferreform** sieht auch das deutsche Handelsrecht seit vielen Jahren keine generelle Trennung von Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen bei der Prüfung von Unternehmen des öffentlichen Interesses (*Public Interest Entities*) vor. So ist nach § 319a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HGB ein kombiniertes Angebot von Rechts- und Steuerberatungsleistungen einerseits und Prüfungstätigkeiten andererseits möglich, sofern die in Rede stehenden Beratungsleistungen sich auf das Aufzeigen von Gestaltungsmaßnahmen erschöpfen und sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur mittelbar und unwesentlich in dem zu prüfenden Geschäftsjahr auswirken. Diese fallweise Beurteilung hat der europäische Standardsetter nun ebenfalls für Steuerberatungs- und bestimmte Bewertungsleistungen als Mitgliedstaatenwahlrecht („Exitlösung“) zugelassen. Unter Rückgriff auf das bekannte BGH-„*Allweiler*“-Urteil vom 21. 4. 1997 werden die Schwierigkeiten einer individuellen Auslegung durch *Hoffmann/Lüdenbach* plastisch vor Augen geführt (S. 2271 f.). Aus der konstatierten „Unzulänglichkeit der *Allweiler*-Lösung“ wird konstatiert, dass das Urteil „einen Freibrief für die Steuerberatungstätigkeit des bestellten Abschlussprüfers“ liefern würde (S. 2272). Auch die durch den Gesetzgeber geforderte mittelbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wäre nicht praxistauglich. Insofern

bleibt als praktikables Zulässigkeitskriterium nur noch das Wesentlichkeitsprinzip, das durch den Abschlussprüfer unternehmensindividuell zu operationalisieren und durch den Abschlussadressaten nur äußerst schwierig beurteilbar ist. Die Ausführungen belegen, dass mit der künftigen Nutzung der EU-Mitgliedstaatenwahlrechte zur Zulässigkeit einer parallelen Prüfung und Beratung nicht nur in Deutschland gewichtige Anwendungsfragen entstehen können, denen sich der europäische Standardsetter scheinbar nicht bewusst ist.

Interessant sind ferner u. a. die Anmerkungen zum persönlichen Anwendungsbereich des § 274 HGB (S. 1340 f.). So hatte sich nach dem BilMoG eine Kontroverse gebildet, inwiefern Personenunternehmen und kleine Kapitalgesellschaften zu einer Bildung von **(passiven) latenten Steuern** „über die Hintertür des § 249 HGB“ verpflichtet werden. Die Autoren treten dieser wachsenden Auffassung im Schrifttum mit vielfältigen Belegen entgegen. So unterstellte die h. M. vor dem BilMoG ein Wahlrecht zur Einbeziehung latenter Steuern nach § 274 HGB bei Personenunternehmen und kleinen Kapitalgesellschaften. Da zwischenzeitlich keine Änderung des GoB-Verständnisses eingetreten sei und darüber hinaus passive latente Steuern nicht die Voraussetzungen einer Verbindlichkeitsrückstellung nach § 249 HGB erfüllen würden, begründe eine „passive Latenz keine nach § 249 HGB zu bilanzierende Schuld“ (S. 1345). Allerdings könnten sich die in Rede stehenden Unternehmen jederzeit für eine freiwillige Anwendung des § 274 HGB entschließen. Ausgeschlossen wäre jedoch ein „*cherry picking*“-Verhalten, so dass bei freiwilliger Anwendung der „gesamte Inhalt des § 274 HGB“ abgearbeitet werden müsse (S. 1346).

Die vorstehenden Beispiele belegen, dass die Neuauflage des NWB-Kommentars eine Fülle von Anwendungsfragen der handels- und steuerrecht-

lichen Bilanzierung aufgreift und **praktikable Lösungsansätze** bereitstellt. Der Kommentar richtet sich ausdrücklich nicht nur an Vertreter der Unternehmenspraxis, sondern kann auch den betriebswirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Studierenden dankbare Fingerzeige geben. Dass das deutsche Bilanzrecht eine spannende Materie sein kann, wird durch die Darlegungen von *Hoffmann/Lüdenbach* eindrucksvoll belegt.

– Univ.-Prof. Dr. Patrick Velte,
Lüneburg –

STEUER- UND WIRTSCHAFTSNEWS

DPR – Tätigkeitsbericht 2014

Die DPR hat ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 veröffentlicht. Sie hat 104 Prüfungen (Vorjahr: 110) abgeschlossen, davon 99 Stichproben-, drei anlassbezogene und zwei Prüfungen, die auf Verlangen der BaFin durchgeführt wurden. Insgesamt befindet sich die Fehlerquote mit 13 % auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr (14 %). Die normalisierte Fehlerquote beträgt 12 % (Vorjahr: 11 %). Die Nachschau für das Jahr 2013 zeigt ein positives Ergebnis: Einerseits wurden aufgedeckte Fehler im nachfolgenden Abschluss korrigiert, andererseits wurden Hinweise der DPR für die zukünftige Rechnungslegung von den Unternehmen umgesetzt.

In 2014 fanden zur Intensivierung der Fehlerprävention neben dem Erfahrungsaustausch zwischen der DPR und den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die kapitalmarktorientierte Unternehmen prüfen, Workshops mit Vorständen und Aufsichtsräten statt.

IN EIGENER SACHE

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass sich die **Auslieferung der DVD NWB Datenbank** verschiebt. Diese erscheint voraussichtlich mit Ausgabe 5/2015.

STUB VORSCHAU

StuB Themen im März

Am 13. 3. 2015 wird die Ausgabe 5/2015 und am 27. 3. 2015 die Ausgabe 6/2015 erscheinen. Für diese beiden März-Hefte sind u. a. die folgenden Themen vorgesehen (Änderungen aus Aktualitätsgründen vorbehalten):

- ▶ Neuregelung des **§ 3c Abs. 2 EStG** durch das **ZollkodexAnpG** (StB/vBP Prof. Dr. Hans Ott)
- ▶ Zur Anwendung von **Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)** auf Personengesellschaften und von **§ 50i EStG** (StB/FBStR *Stephan Strothenke*)
- ▶ Einigkeit zwischen I. und IV. BFH-Senat: Die **Sperrfrist** des § 6 Abs. 5 Satz 4 EStG gilt nicht für eine **Einmann-GmbH & Co. KG** (Dr. Kai Tiede)

VERLAGSSERVICE

NWB Abonentenservice

Für Fragen zum Abonnement und zu Online-Angeboten:
Fon 02323.141-940
Fax 02323.141-173
E-Mail: abo@nwb.de

NWB Copyshop

Beiträge zur Weitergabe an Dritte:
Fon 02323.141-900
Fax 02323.141-123
www.nwb.de/go/copyshop

NWB Gutachtendienst

Schwierige Rechtsfragen sicher, schnell und kostengünstig lösen:
www.nwb.de/go/gutachten

NWB Community

Diskutieren Sie im Forum der NWB Community und knüpfen Sie neue Kontakte:
www.nwb-community.de

Impressum

NWB Unternehmensteuern und Bilanzen – StuB

NWB Verlag GmbH & Co. KG

AG Bochum HRA 5124
Geschäftsführer Dr. Ludger Kleyboldt
Eschstr. 22 · 44629 Heme
Fon 02323.141-900
Fax 02323.141-123
Internet: www.nwb.de

Bankverbindung:

Postbank Dortmund
IBAN DE69 4401 0046 0064 0694 67
BIC PBNKDEFF

Herausgeber:

WP/StB Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann
WP/StB Dr. Norbert Lüdenbach

Redaktion:

Dipl.-Ök. Patrick Zugehör (verantwortlich)
Frank Wustmann
E-Mail: stub-redaktion@nwb.de

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Reimann

Anzeigenabteilung:

Nicole Bracke · Fon 02323.141-387
Kim-Julia Kurpjuhn · Fon 02323.141-179
Susanna Marazzotta · Fon 02323.141-378
Claudia Meyer · Fon 02323.141-178
Fax 02323.141-919
E-Mail: anzeigen@nwb.de

Anzeigenpreisliste: Nr. 17

Erscheinungsweise: zweimal im Monat

Jahresbezugspreise (im Voraus fällig):

€ 312,00 (D) inkl. MwSt.; für in Ausbildung befindliche Personen (ab Vorlage der Bescheinigung) € 231,60 (D) inkl. MwSt. Die Preise verstehen sich zzgl. € 15,60 Versandkosten im Jahr (inkl. MwSt.) im Inland; zzgl. € 31,20 Versandkosten im Jahr (inkl. MwSt.) im Ausland.
Der Bezug ist jeweils zum Monatsende kündbar.

Manuskripte:

Annahme nur von Originalaufsätzen, die ausschließlich dem Verlag zur Alleinvertwertung in allen Medien (einschließlich Datenbanken) angeboten werden.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Empfohlene Zitierweise:

Verfasser, StuB 2015 S. 3 oder Verfasser, StuB 1/2015 S. 3

Druck:

medienHaus Plump GmbH, Rheinbreitbach

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Zertifiziert mit dem Umweltzeichen Blauer Engel.

ISSN 1615-8024

